

# Internationale Kommunikation mit Fokussprache

## Französisch



## Parlons de nous

Stand 04/2026

Projektleitung und Konzeption: Michaela Rückl, Universität Salzburg  
Projektmitarbeiterinnen: Alessa Frank, Ramona Holub-Vötter, Suzana Ratkovic, Katharina Pollak,  
Sarah Mitterbauer, Nina Denkmayr, Anna Pölguter (alle Universität Salzburg)  
Beratung: Marie-Luise Volgger-Bahensky, Ute Atzlesberger, Irene Brandner, Anna Schröder-Sura  
unter Mitarbeit von: Laurine Moutte, Michela Maraner, Luis Daniel Ávila  
Layout: Alessa Frank, Suzana Ratkovic

Erstellt im Rahmen des Projekts: Sprachenlernen neu denken (SND)  
Universität Salzburg, Fachbereich Romanistik

Gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung  
im Kontext des neuen Unterrichtsgegenstandes  
,Internationale Kommunikation mit Fokussprache' an der österreichischen Handelsakademie



Rückl, M., Ratkovic, S., Holub-Vötter, R., Frank, A., Denkmayr, N. (2026): Aufgabensequenzen zum  
Unterrichtsgegenstand ,Internationale Kommunikation mit Fokussprache': Parlons de nous.  
[<https://sprachenspassplus.soe-sbg.at/kommunikation-franzoesisch-parlons-de-nous/>]



# Parlons de nous !

prototypische Aufgabensequenz zur Umsetzung des Lehrplans für Internationale Kommunikation mit Fokussprache Französisch

## Curriculare Rahmenbedingungen

Lernjahr	1
Dauer	ca. 200'
Lehrplan- bezug	<p>Die Schüler:innen können:</p> <p><b>RI.1</b> einzelne Wörter und kurze, einfache Sätze in einem vertrauten Alltags- und Unterrichtskontext verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird. <a href="#">1a</a>, <a href="#">4a</a></p> <p><b>RI.2</b> sehr einfache, kurze schriftliche Texte in einem vertrauten Alltags- und Unterrichtskontext verstehen, gegebenenfalls mit Unterstützung visueller Elemente. <a href="#">2a</a></p> <p><b>PI.1</b> elementare Informationen über sich und andere in einfachen, überwiegend isolierten Wendungen mündlich weitergeben. <a href="#">2d</a></p> <p><b>SI.1</b> einige elementare sprachliche Strukturen und einen elementaren Wortschatz in Bezug auf Dinge und Bedürfnisse konkreter Art verwenden. <a href="#">3c</a>, <a href="#">4a</a>, <a href="#">4b</a>, <a href="#">4c</a>, <a href="#">4d</a></p> <p><b>SI.2</b> Spektrum, Angemessenheit und Korrektheit entsprechend anwenden. <a href="#">2c</a></p> <p><b>AI.1</b> elementare Strukturen in verschiedenen Sprachen erkennen und vergleichen. <a href="#">2a</a>, <a href="#">2b</a>, <a href="#">2c</a></p> <p><b>AI.3</b> ausgewählte Aspekte der Sprachen und Kulturen des eigenen mehrsprachigen und mehrkulturellen Repertoires erkennen, beschreiben und vergleichen. <a href="#">1a</a>, <a href="#">1b</a>, <a href="#">1c</a>, <a href="#">1d</a>, <a href="#">1e</a>, <a href="#">2c</a>, <a href="#">2d</a></p> <p><b>TI.1</b> Kommunikationsfähigkeit, analytisches und kritisches Denken, vernetztes und multiperspektivisches Denken, Kooperations- bzw. Teamfähigkeit und Kollaboration, selbstständiges Problemlösen, Kreativität und Sprachlernkompetenz kontinuierlich auf- und ausbauen. <a href="#">3b</a>, <a href="#">3c</a>, <a href="#">3d</a>, <a href="#">4d</a></p> <p><b>TI.3</b> mittels fremdsprachenspezifischer digitaler Kompetenz ausgewählte digitale und KI-basierte Tools für bestimmte Aufgaben einsetzen. <a href="#">2a</a>, <a href="#">3a</a>, <a href="#">3b</a>, <a href="#">3e</a></p>
Inhaltliche Schwer- punkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Detailliertes Leseverstehen zu kurzen Vorstellungsmonologen und zu einem Social-Media Posting</li> <li>• Nach Namen, Wohnort und Herkunft fragen und darauf antworten</li> <li>• Über das Befinden sprechen</li> <li>• Potenzielle e-Tandem-Partner:innen schriftlich kontaktieren</li> <li>• Begrüßungen in unterschiedlichen Sprachen</li> <li>• Begrüßungen in unterschiedlichen Registern und Varietäten</li> <li>• Körpersprache bei Begrüßungen</li> <li>• Reflexion über die Sprachwahl im Kontext unterschiedlicher Sprachen seitens der Gesprächspartner:innen</li> <li>• Reflexion über Potenziale und Grenzen von Übersetzungstools beim Kennenlernen neuer Personen</li> <li>• Vorlesetools für fremdsprachliche Texte</li> </ul>
Voraus- setzungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeitung der Einstiegssequenz „Bonjour à tous“</li> </ul>



## Kleiner Exkurs in die Mehrsprachigkeitsdidaktik

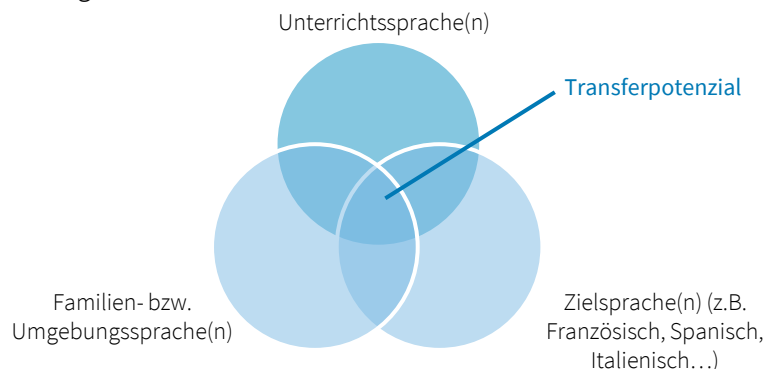
**Fokus: Müssen Lehrpersonen alle Herkunftssprachen können? Nein! Sprachprofile zu kennen ist allerdings hilfreich.**

Im Jahr 2022 lebten über 50 Millionen Menschen in Europa in einem anderen Land als in ihrem Geburtsland. Migration, Globalisierung und Mobilität prägen somit zunehmend die gesellschaftliche Realität – und damit auch den schulischen Alltag. Mehrsprachigkeit stellt längst keine Ausnahmeerscheinung mehr dar, sondern gehört zur Normalität in vielen Klassenzimmern. Von Lehrpersonen kann dabei nicht erwartet werden, sämtliche Sprachen ihrer Schüler:innen zu beherrschen. Dennoch erweist sich ein grundlegendes Verständnis für die Strukturen und Charakteristika der Herkunfts- und Familiensprachen als wertvolle Ressource für den Unterricht.

Sprachvergleiche nehmen in diesem Kontext eine zentrale Rolle ein. Empirische Studien zeigen, dass ein Großteil der Lernenden Sprachvergleiche als lernunterstützend wahrnimmt und die meisten der Lehrpersonen diese Methode im Unterricht nutzen. In der Unterrichtspraxis konzentrieren sich diese Vergleiche jedoch häufig ausschließlich auf die deutsche Sprache und die jeweilige Zielsprache des Unterrichts. Die Herkunfts- und Familiensprachen der Lernenden werden hingegen meist vernachlässigt – obwohl gerade sie ein hohes didaktisches Potenzial bergen.

Die Einbindung mehrerer Sprachen eröffnet vielfältige Chancen: Zum einen können Querverbindungen zwischen den Sprachen positive Transferprozesse anstoßen, die den Spracherwerbsprozess beschleunigen und vertiefen. Zum anderen fördern konkrete Vergleiche die Entwicklung von Sprachbewusstheit, die als zentrale Voraussetzung für erfolgreiches mehrsprachiges Lernen gilt.

Ein anschauliches Beispiel für das Potenzial solcher Verbindungen bietet das Türkische, das rund 5.000 Lehnwörter französischen Ursprungs enthält (z. B. *aktör*, *asansör*, *avantaj*, *banliyö*). Den meisten Lernenden sind diese Zusammenhänge nicht bewusst. Durch gezielte Hinweise auf solche Gemeinsamkeiten kann nicht nur die Wortschatzarbeit erleichtert, sondern auch die Sprachbewusstheit der Lernenden geschärft werden. Insgesamt zeigt sich, dass mehrsprachigkeitsorientierte Sprachbildung wesentlich davon profitiert, wenn Lehrpersonen die vorhandenen sprachlichen Ressourcen der Lernenden aktiv einbeziehen und didaktisch nutzbar machen. Damit wird nicht nur der Spracherwerb unterstützt, sondern zugleich die Wertschätzung der individuellen Mehrsprachigkeit gefördert – ein entscheidender Beitrag zu einer inklusiven und chancengerechten Bildung.



Ein hilfreiches Instrument hierbei sind Sprachensteckbriefe – kompakte Informationsblätter über einzelne Sprachen. Sie fassen zentrale Eckdaten zusammen (z. B. Sprachfamilie, Verbreitungsgebiet, Schriftsystem) und bieten kurze, didaktisch relevante Einblicke in Phonetik, typische Merkmale,

Wortschatzbesonderheiten und kulturelle Hinweise. Solche Steckbriefe wirken als Sprachbrücken: sie machen sprachliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede sichtbar, liefern Lernhilfen (z. B. typische „Falsche Freunde“, internationale Lehnwörter, panromanischer Wortschatz) und unterstützen metalinguistische Reflexionen im Unterricht. Eine umfangreiche Sammlung an Sprachprofilen und -steckbriefen steht unter anderem auf den Homepages des Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrums (ÖSZ), der Universität Koblenz–Landau sowie der Universität Duisburg-Essen zur Verfügung.

### Weiterführende Quellen

- Bredthauer, S. (2019). Sprachvergleiche als multilinguale Scaffolding-Strategie. *Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 24(1), 127–143.
- García García M., Prinz, M. & Reimann, D. (Hrsg.) (2020). *Mehrsprachigkeit im Unterricht der romanischen Sprachen. Neue Konzepte und Studien zu Schulsprachen und Herkunftssprachen in der Migrationsgesellschaft*. Narr.
- Koch, C. (2024). Linking Turkish and Kurdish with Spanish. Exploring the role of heritage languages in the Spanish classroom. In Grünke, J., Pešková, A. & Gabriel, C. (Hrsg.), *Spanish as a second and third language. Approaching the linguistics-didactics interface* (S. 177–206). Frank & Timme.
- Krifka, M., Blaszczyk, J., Leßmöllmann, A., Meinunger, A., Stiebels, B., Tracy, R. & Truckenbrodt, H. (Hrsg.) (2014). *Das mehrsprachige Klassenzimmer: Über die Muttersprachen unserer Schüler*. Springer.
- Schöpp, F. (2015). Die Thematisierung herkunftsbedingter Mehrsprachigkeit im Unterricht. In E. M. Fernández Ammann, A. Kropp & J. Müller-Lancé (Hrsg.), *Herkunftsbedingte Mehrsprachigkeit im Unterricht der romanischen Sprachen* (S. 159–183). Frank & Timme.

## Anmerkungen zu den Aufgaben

### Umsetzung, Nutzung digitaler Tools, Differenzierungsmöglichkeiten

#### 1c. Differenzierungsmöglichkeiten und Vertiefung

Wenn das Interesse der Schüler:innen geweckt ist, bietet es sich an, anschließend gemeinsam einen Blick auf verfügbare Sprachprofile und Sprachensteckbriefe zu werfen. Besonders empfehlenswert sind dabei die Sprachprofile der Universität Landau sowie die Sprachensteckbriefe von Schule Mehrsprachig und des ÖSZ.

Die **Sprachprofile** der Universität Landau liegen derzeit in 21 Sprachen vor und enthalten detaillierte Informationen zu häufigen Herkunftssprachen im deutschsprachigen Raum (z. B. Polnisch, Russisch, Türkisch). Sie bieten u. a. Einblicke in grammatische Strukturen wie Präpositionen oder die Pluralbildung und eignen sich besonders dann, wenn vertiefte sprachsystematische Kenntnisse gefragt sind.

Die **Sprachensteckbriefe** von Schule Mehrsprachig umfassen aktuell 29 Sprachen und orientieren sich stärker am österreichischen Kontext. Hier finden sich neben Bosnisch/Serbisch/Kroatisch, Kurdisch oder Rumänisch weitere für Österreich relevante Herkunftssprachen. Im Gegensatz zu den stärker strukturell angelegten Landauer Profilen sind sie holistischer konzipiert: Neben grammatischen Grundinformationen bieten sie Textbeispiele, Hinweise zu Schrift und Aussprache sowie Links und weiterführende Materialien.

Allen Materialien ist gemeinsam, dass sie überwiegend europäische Sprachen in den Blick nehmen. Afrikanische oder asiatische Sprachen sind bislang kaum vertreten. Dennoch eröffnen die Profile Lehrpersonen wertvolle Einblicke in die **sprachlichen Ressourcen** ihrer Schüler:innen und unterstützen dabei, gezielt Brücken zum Sprachunterricht zu schlagen.

#### 2a. Digitale Tools

##### Vorlesetools

Für den Unterricht lassen sich verschiedene digitale Vorlesetools nutzen: *Google Translate*, *DeepL* sowie der integrierte Reader von *Microsoft Edge* (bei PDFs) bieten eine unkomplizierte Vorlesefunktion, jedoch ohne Download-Option. Mehr Gestaltungsmöglichkeiten bieten *TTS-Reader* und *Natural Readers*: Hier können männliche und weibliche Stimmen ausgewählt und die Sprechgeschwindigkeit angepasst werden. In den Premium-Versionen ist zudem der Export als MP3-Datei möglich; teilweise ist allerdings eine Registrierung erforderlich.

2b. Erwartungshorizont für Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Sprachen:

Ähnlichkeiten	Unterschiede
<b>Reflexive Form beim Namen:</b> In den romanischen Sprachen Französisch, Italienisch und Spanisch sagt man nicht „Ich bin...“, sondern „Ich nenne mich...“ ( <i>Je m'appelle, Mi chiamo, Me llamo</i> ).	<b>Weglassen des Personalpronoms:</b> Im Italienischen und Spanischen fehlt das „Ich“ am Anfang ( <i>Mi chiamo / Me llamo</i> ), während es im Deutschen, Englischen und Französischen unbedingt dabeistehen muss ( <i>Ich, I, Je</i> ).
<b>Wortstamm bei der Nationalität:</b> Das Wort für „französisch“ sieht in allen Sprachen sehr ähnlich aus ( <i>français, French, Franzose, francese, francés</i> ).	<b>Vokabeln für „wohnen“:</b> Die Verben für den Wohnort unterscheiden sich stark zwischen den Sprachgruppen. Während Deutsch ( <i>wohne</i> ) und Englisch ( <i>live</i> ) eigene Wege gehen, ähneln sich die romanischen Formen untereinander etwas mehr ( <i>habite, abito</i> ).
<b>Städtenamen:</b> Die Namen der Städte bleiben über alle Sprachen hinweg erkennbar, auch wenn sich die Endung leicht ändert ( <i>Marseille/Marsiglia</i> oder <i>Salzburg/Salzburg/Salisburgo</i> ).	<b>Präpositionen vor dem Ort:</b> Jede Sprache nutzt ein anderes Wort, um „in“ oder „aus“ auszudrücken ( <i>à</i> im Französischen, <i>a</i> im Italienischen, <i>en</i> im Spanischen).
<b>Satzbau bei der Herkunft:</b> Der Satzbau ist bei der Angabe der Herkunft fast identisch: Subjekt + Verb „sein“ + Nationalität + Herkunftsort.	

3a. Digitale Tools  
Übersetzungstools

	Google Translate	DeepL	Microsoft Translator	PROMT-Translator
<b>Funktionen</b>	Text-, Website-, Dokumenten-übersetzung, Kamera-, Text- und Spracheingabe; Text- und Sprachausgabe	Ein- und Ausgabe von Texten, Sprachausgabe, mit DeepL-Write kann der Stil und der Ton verändert werden	Text-, Spracheingabe, Kameraübersetzung, Übersetzungs-Chats	Text- und Webseiten-übersetzung
<b>Besonderheit</b>	Echtzeit-Übersetzung per Kamera	Besonders gut für stilistisch anspruchsvolle Texte (z. B. Geschäftsbriefe)	Integration in Microsoft-Produkte wie Word oder Teams	Business-orientiert mit Terminologie-Optionen

# Parlons de nous !

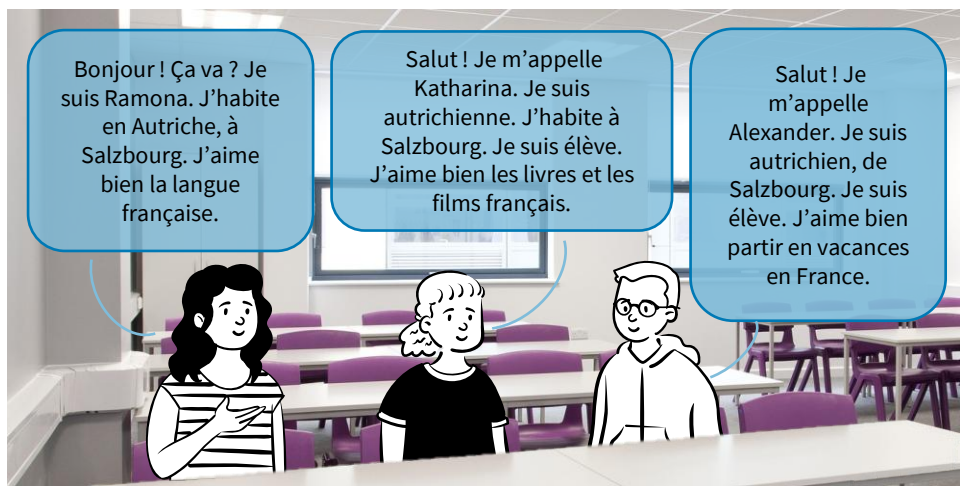
In dieser Sequenz lernst du, ...

- einfache Vorstellungstexte verstehen.
- mehrsprachige Begrüßungen passend anwenden.
- über Sprachwahl und kulturelle Rituale beim Kennenlernen reflektieren.
- Vorlesetools zur Textunterstützung nutzen.
- auf Französisch, Italienisch und Spanisch nach Namen, Herkunft und Wohnort fragen und antworten.
- kurze Social-Media-Posts verstehen.
- Übersetzungstools kritisch einschätzen.
- eine e-Tandem-Anfrage schreiben.
- auf Französisch, Italienisch und Spanisch nach dem Befinden fragen, antworten und darauf reagieren.

## 1 Nous nous présentons Wir stellen uns vor



- a. **Écoute !** Katharina, Ramona und Alexander besuchen zusammen eine österreichische Handelakademie. Hör dir an, wie sie sich ihrem neuen Mitschüler Julien aus Frankreich vorstellen und beantworte die Fragen.



1. Wer macht gerne in Frankreich Urlaub? .....
2. Woher kommt Alexander? .....
3. Was mag Ramona? .....
4. Welche Nationalität hat Katharina? .....
5. Wo wohnt Katharina? .....

- Welche Begrüßungen findest du in den drei Vorstellungen?
- Mit welcher Begrüßungsformel würdest du deine Lehrer:innen begrüßen, mit welcher deine Freund:innen?
- Was fällt dir hinsichtlich der Satzzeichen im Französischen auf?

.....

.....



**b. Réfléchis !** Lies dir die folgenden Fragen durch und notiere deine Gedanken:

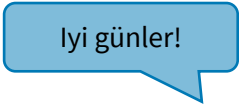




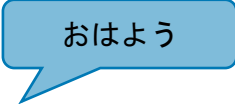


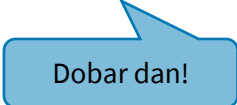


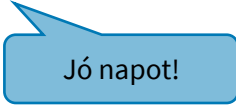


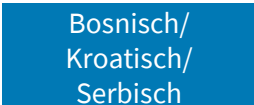



- Welche Sprache verwendest du, wenn du eine neue Person kennlernst, die mehrere Sprachen spricht?
- Wie sprichst du mit wem? Sprichst du mit deinen Freund:innen gleich, wie mit deinen Großeltern?
- Muss man Sprachen perfekt beherrschen, um kommunizieren zu können?

.....

.....



**c. Associe !** Ordne die Übersetzungen von *Guten Tag* den passenden Sprachen zu!

- Welche Schriften kannst du lesen?
- Erkennst du Gemeinsamkeiten und Unterschiede?
- Kannst du auch in anderen Sprachen begrüßen?

.....

.....

- Bist du neugierig geworden, wie andere Sprachen geschrieben werden und generell funktionieren? Hier findest du weitere Infos:



Sprachensteckbriefe von *Schule Mehrsprachig*

Sprachprofile der Uni Landau





d. **Réfléchis !** Wie man jemanden begrüßt, hängt davon ab, mit wem man spricht. Was ist der Unterschied zwischen einer lockeren, informellen Begrüßung unter Freund:innen und einer höflichen, formellen Begrüßung, zum Beispiel bei Erwachsenen oder Fremden? Überlege dir Beispiele auf Deutsch. Hör dir zur Kontrolle die Audiodatei an!



.....  
 .....



e. **Associe !** Die folgenden Bilder zeigen Begrüßungen aus aller Welt. Ordne sie den entsprechenden Ländern/Regionen zu. Kennst du noch weitere Länder, in denen diese Begrüßungen verwendet werden? Besprich deine Ergebnisse mit deinen Mitschüler:innen. Kontrolliert eure Ergebnisse anschließend mit dem Video.



Arktis • Frankreich • Hawaii • Japan • Neuseeland • Tibet



Nase und Stirn aneinanderlegen



Zunge herausstrecken



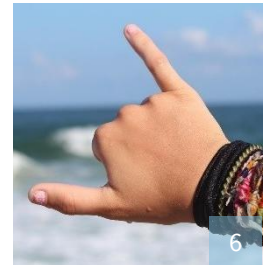
Wange anlegen und 2 bis 4 Küsschen andeuten



tiefe Verbeugung mit geradem Rücken



Nasenspitzen aneinanderreiben



Faust mit ausgestrecktem Daumen und kleinem Finger

Quelle: Zweites Deutsches Fernsehen (o. J.)  
 Bildquellen: 1: „190805-D-SV709-0177(48459665162)“ von U.S. Secretary Defense, CC BY 2.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=151426928> [29.01.2025]; 2: „People of Tibet35“ von Antoine Taveneau, CC BY-SA 3.0, CC BY-SA 2.5, CC BY-SA 2.0, CC BY-SA 1.0, [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:People\\_of\\_Tibet35.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:People_of_Tibet35.jpg) [29.01.2025]; 3: © Microsoft 365; 4: „09.23 總統向「日本前首相菅直人眾議員」一行致意 (29578095700)“ von 總統府, CC BY 2.0, [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:09.23\\_%E7%B8%BD%E7%B5%B1%E5%90%91%E3%80%8C%E6%97%A5%E6%9C%AC%E5%89%8D%E9%A6%96%E7%9B%B8%E8%8F%85%E7%9B%B4%E4%BA%BA%E7%9C%BE%E8%AD%B0%E5%93%A1%E3%80%8D%E4%B8%80%E8%A1%8C%E8%87%B4%E6%84%8F\\_\(29578095700\).jpg?uselang=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:09.23_%E7%B8%BD%E7%B5%B1%E5%90%91%E3%80%8C%E6%97%A5%E6%9C%AC%E5%89%8D%E9%A6%96%E7%9B%B8%E8%8F%85%E7%9B%B4%E4%BA%BA%E7%9C%BE%E8%AD%B0%E5%93%A1%E3%80%8D%E4%B8%80%E8%A1%8C%E8%87%B4%E6%84%8F_(29578095700).jpg?uselang=de) [29.01.2025]; 5: „Inuit Kunik“ von Richard Harrington, Public Domain, [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Inuit\\_Kunik.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Inuit_Kunik.jpg) [29.01.2025]; 6: © Pixabay

### Begrüßungen weltweit

Menschen begrüßen sich überall auf der Welt – aber auf ganz unterschiedliche Weise. Während in manchen Ländern **Körperkontakt** wie Küsse, Umarmungen oder das Aneinanderlegen der Stirn üblich ist, zeigen andere Kulturen Respekt eher durch Gesten wie Verbeugungen oder Handzeichen. Begrüßungen sind mehr als nur ein Ritual – sie spiegeln die **Werte und Traditionen** einer Kultur wider und können Nähe, Respekt oder Freundschaft ausdrücken.

## 2 Salut à toutes et à tous ! Hallo an alle!



- a. Lis ! Katharina, Ramona und Alexander schauen sich das Social Media-Profil von Julien an. Lies den französischen Text und beantworte die untenstehenden Fragen.

**Julien**  
étudiant français à Salzbourg | amateur de littérature | cinéma & musique | sportif pendant son temps libre

**i** Salut à toutes e à tous ! Je m'appelle Julien. Je suis français, de Marseille, mais j'habite en Autriche, à Salzbourg, avec ma famille. Je suis élève. J'aime les films français, la littérature espagnole et passer les vacances en Italie. J'aime le français, l'italien, et l'espagnol.

Ciao a tutte e a tutti! Mi chiamo Julien. Sono francese, di Marsiglia, ma abito in Austria, a Salisburgo, con la mia famiglia. Sono studente. Mi piacciono i film francesi, la letteratura spagnola e andare in vacanza in Italia. Amo la lingua francese, italiana e spagnola.

¡Hola a todas y a todos! Me llamo Julien. Soy francés, de Marsella, pero vivo en Austria, en Salzburgo, con mi familia. Soy estudiante. Me gustan las películas francesas, la literatura española y pasar las vacaciones en Italia. Me gusta la lengua francesa, italiana y española.

Bildquellen: Pixabay; Cartoon-Mensch; Microsoft, 365

(1) Woher kommt Julien?

- A aus Österreich
- B aus Frankreich
- C aus Spanien

(2) Mit wem wohnt Julien?

- A mit seiner Familie
- B mit anderen Studierenden
- C mit anderen Schüler:innen

(3) Wo verbringt Julien gerne seinen Urlaub?

- A in Italien
- B in Frankreich
- C in Spanien

(4) Welche Sprachen mag Julien?

- A Italienisch
- B Deutsch
- C Italienisch, Spanisch & Französisch



**b. Complète et classe !** Lies nun den italienischen und spanischen Text auf Juliens Profil. Fülle anschließend die Tabelle mit den Entsprechungen auf Englisch, Deutsch und einer anderen Sprache aus. Ordne auch die italienischen und spanischen Äquivalente zu.



Vivo en Salzburgo. • Mi chiamo Julien. • Soy francés, de Marsella.  
Me llamo Julien. • Abito a Salisburgo. • Sono francese, di Marsiglia.

français	Je m'appelle Julien.	Je suis français, de Marseille.	J'habite à Salzbourg.
English	_____	_____	_____
Deutsch	_____	_____	_____
italiano	_____	_____	_____
español	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

- Erkennst du Ähnlichkeiten oder Unterschiede zwischen den Sprachen? Was fällt dir auf? Notiere 3 bis 5 Ähnlichkeiten oder Unterschiede zwischen den Sprachen.

Ähnlichkeiten	Unterschiede



**c. Complète !** Lena ist Mitschülerin von Katharina, Ramona und Alexander und hat Juliens Social Media-Profil noch nicht gesehen. In der Schule stellt sie ihm folgende Fragen. Was bedeuten sie auf Deutsch, Englisch und einer anderen Sprache? Unterstreiche die Fragewörter.



français	English	Deutsch	_____
Tu t'appelles comment ?	_____	_____	_____
Tu es d'où ?	_____	_____	_____
Tu habites où ?	_____	_____	_____



d. **Complète et parle !** Finde heraus, welche Sprachen in eurer Klasse vertreten sind! Probiert euch gemeinsam darin aus!

- Welche Sprachen sprichst du? Kreuze an und ergänze die Tabelle.
- Frage drei Mitschüler:innen auf Französisch, welche Sprache(n) sie sprechen und trag die Ergebnisse auch in die Liste ein.
- Tausche dich mit deinen Mitschüler:innen kurz in allen Sprachen aus, die ihr gemeinsam spricht! Frag nach Namen, Herkunft, Wohnort und Befinden.
- Tauscht auch kurze Sätze in Sprachen aus, die nicht alle sprechen. Helft euch dabei gegenseitig! Versucht zu verstehen und nachzusprechen.

	français	English	Deutsch	_____	_____	_____
ich	_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____

### 3 Interaction multilingue Mehrsprachiger Austausch



a. **Fais une recherche !** Wenn man Menschen kennenlernt, sprechen nicht immer alle die gleiche(n) Sprache(n). In solchen Momenten können Übersetzungstools helfen. Manchmal erleichtern sie das Verstehen, aber sie haben auch ihre Grenzen.

- Welche Übersetzungstools kennst du? Überlege, was sie können – und was nicht, wenn es darum geht, Menschen kennenzulernen.
- Stell dir vor, du begegnest privat, in der Schule oder im Beruf Menschen, die nicht Deutsch sprechen. Wie gehst du vor? Verwendest du Übersetzungstools? Wenn ja, wie genau setzt du sie ein?
- Diskutiert: Wie beeinflusst die Nutzung solcher Tools das Kennenlernen?

.....

.....

.....

#### *Flash transversal avec focus sur les compétences numériques*



Übersetzungstools helfen beim schnellen Verstehen von Wörtern und Sätzen, bieten Aussprachehilfen und können das Lernen neuer Wörter fördern. Doch sie haben Grenzen: Übersetzungen können fehlerhaft, kontextlos oder kulturell unpassend sein. Nutze sie daher kritisch und ergänzend:

- Achte auf den Kontext und **überprüfe** Übersetzungen mit deinem eigenen Wissen.
- **Vergleiche** den Output verschiedener Tools – verlasse dich nicht blind auf eine Antwort.

Übersetzungstools sind nützliche Helfer, ersetzen aber nicht dein eigenständiges Lernen und Handeln.



b. **Écoute !** Julien erzählt in der Vorstellungsrunde von seinen Erfahrungen mit e-Tandems. Hör dir seinen Erfahrungsbericht an und beantworte die Fragen!



“ J’ai un e-tandem. C’est une amitié avec un étudiant d’un autre pays. J’écris en français et mon partenaire Rafael écrit dans sa langue, l’espagnol. Ainsi, j’apprends l’espagnol et lui, il apprend le français. Nous parlons sur Internet : nous écrivons des e-mails ou des messages. Parfois, nous faisons un appel vidéo. C’est agréable parce que j’apprends de nouveaux mots, je découvre une nouvelle culture et je me fais un nouvel ami ! ”



- Was ist ein e-Tandem?
- Hast du bereits Erfahrungen mit einem Lern-Tandem?
- Welche Vorteile würdest du dir in einem solchen Lern-Tandem erhoffen?

.....

.....

.....



*Flash transversal avec focus sur les compétences stratégiques*

Ein e-Tandem ist eine Online-Partnerschaft zum **Sprachenlernen**. Zwei Personen aus verschiedenen Ländern kommunizieren über das Internet (z. B. WhatsApp, Videochat oder E-Mail). Jede Person lernt die Sprache der anderen und hilft dabei, Sprechen, Schreiben und Verstehen zu üben. Warum ist ein e-Tandem nützlich?

- Du übst mit **echten Menschen** und nicht nur mit dem Lehrbuch.
- Du lernst **Alltagssprache, Redewendungen** und **Kultur** kennen.
- Du übst nicht nur Lesen und Schreiben, sondern auch **spontanes Sprechen**.
- Ihr helft euch gegenseitig: du lernst Französisch, dein:e Partner:in Deutsch.

**Trau dich**, auch mit kleinen Fehlern zu sprechen! Dein:e Partner:in versteht dich trotzdem – und ihr helft euch gegenseitig weiter.

Hast du schon einmal mit e-Tandem-Partner:innen eine Fremdsprache geübt? Wie ist es dir dabei gegangen? Oder suchst du nach e-Tandem-Partner:innen? Hier wirst du bestimmt fündig:

- <https://tandem.net/de>
- <https://www.conversationexchange.com/>
- <https://www.speaky.com/>
- <https://language.exchange/>



c. **Écris !** Ein e-Tandem ist die Chance, Freundschaften zu schließen und dabei Sprachen zu üben. Damit dein:e Partner:in dich besser kennenlernen kann, kannst du online ein Profil erstellen, um andere Menschen kontaktieren, mit denen du deine Sprachlernziele verfolgen willst.

- Fülle das Online-Formular aus.
- Wie kontaktierst du eine:n e-Tandem Partner:in? Schreibe ein kurzes Vorstellungsmail – auf Französisch und auf Deutsch: Stell dich dabei vor (Name, Land, Hobbies, Sprachlernziele) und stelle Fragen an deine:n Partner:in (Name, Land, Interessen).

Mein Profil Mon profil

Name Nom

Mein Sprachlernziel Mon objectif d'apprentissage

Diese Sprache/n spreche ich fließend  
Je parle couramment cette/ces langue(s)

Meine Lieblingsthemen Mes sujets préférés

Diese Sprache/n möchte ich lernen  
J'aimerais apprendre cette/ces langue(s)

Mein perfekter e-Tandem Partner sollte...  
Mon partenaire e-Tandem idéal(e) devrait...

Speichern enregistrer

.....

.....

.....

.....

.....



d. **Réfléchis !** Sprachkenntnisse und internationale Kontakte können auch im Berufsleben ein großer Vorteil sein. Arbeitet in Kleingruppen und besprecht:

- In welchen Berufen oder Bereichen ist es wichtig, mit Menschen aus anderen Ländern zu kommunizieren?
- Wie können Erfahrungen mit e-Tandems dabei helfen (z. B. Fremdsprachenpraxis, kulturelles Verständnis, Teamarbeit)?
- Notiert eure wichtigsten Punkte und stellt eure Ergebnisse der Klasse in 2–3 Minuten vor.

.....

.....

-  e. **Corrige!** Nutze einen KI-Chatbot als digitalen Tutor, um deine Vorstellungsmail zu überarbeiten. Kopiere dazu den folgenden Prompt.

Ich lerne Französisch im 1. Lernjahr (Niveau A1). Du bist meine Lehrkraft und korrigierst meine Vorstellungsmail: [Hier Mail einfügen].

Liste meine Fehler in den Bereichen Rechtschreibung, Grammatik sowie Wortschatz auf und gib mir jeweils die richtige Lösung sowie eine kurze Erklärung dazu an. Gib mir zum Abschluss ein kurzes Feedback von etwa 50 Wörtern zu meinem Text und erkläre, was gut funktioniert und wo es Verbesserungsbedarf gibt.



Scanne den QR-Code, um den Prompt zu kopieren!

- Welche grammatikalische Regel oder welches Vokabelmuster hast du durch die Korrektur besser verstanden als vorher? (z. B. eine Endung, eine Präposition, ...).
- In welchen Bereichen hat die Korrektur die Bedeutung deines Satzes verändert? War die korrigierte Version präziser für eine Vorstellungsmail?
- Hast du bei den Korrekturen Ähnlichkeiten zu anderen Sprachen, die du sprichst, entdeckt, die dir helfen könnten, diesen Fehler in Zukunft zu vermeiden?

.....

.....

.....

.....

### *Flash trasversale con focus sulle competenze digitali*



#### **KI als Lektorat**

Ein KI-Chatbot ist ein mächtiges Werkzeug zur **Textoptimierung**, aber er ist keine fehlerfreie Instanz. Digitale Kompetenz bedeutet, die Vorschläge der KI nicht blind zu übernehmen, sondern als Experte/Expertin für deinen eigenen Text zu agieren:

- **Datenschutz:** Handle die KI wie einen Fremden. Ersetze private Details (Name, Adressen) immer durch Platzhalter.
- **Plausibilitätscheck:** Frag die KI bei Korrekturen, die dir unklar erscheinen, nach dem „Warum“. Passt die Korrektur zu dem, was du im Unterricht gelernt hast? Halte bei Unklarheiten Rücksprache mit deiner Lehrperson.
- **Stil-Hoheit:** Die KI macht oft „perfekte“ Vorschläge. Achte darauf, dass der Text trotzdem noch dein Niveau (A1) widerspiegelt und authentisch bleibt.

**Dein Ziel:** Nutze die KI, um zu lernen, nicht nur um zu korrigieren. Nur wer die Korrekturen versteht, entwickelt echte Sprachkompetenz.

# 4 Comment ça va ? Wie geht es dir?

a. **Écoute !** Julien lädt Katharina, Ramona und Alexander auf seine Geburtstagfeier ein. Dort bekommen sie folgende Gesprächssituationen mit:



Wie fragst du auf Französisch...

- ... eine Person, die du duzt, wie es ihr geht? .....
- ... eine Person, die du siezt, wie es ihr geht? .....
- ... „Und du?“ .....
- ... „Und Sie?“ .....

Wie antwortest du auf die Frage, wie es dir geht? .....



b. **Associe !** Ordne die Antworten auf die Frage „Wie geht es dir?“ den entsprechenden Emojis zu.

Je vais bien. • Je vais très mal!  
Je vais très bien ! • Comme ci, comme ça. • Je vais mal.



\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



c. **Réfléchis !** Auch diese Begriffe drücken weitere Gemütszustände aus. Suche ihre Bedeutung mit Hilfe eines Wörterbuches heraus. Wie würdest du sie in Form eines Emojis darstellen?



stressée (f)  
stressé (m)

contente (f)  
content (m)

fatiguée (f)  
fatigué (m)

fâchée (f)  
fâché (m)




d. **Joue !** Im Alltag sowie im Berufsleben ist es wichtig, nicht nur auf Worte zu achten, sondern auch Gestik und Mimik zu verstehen. So kannst du die Stimmung und Bedürfnisse deines Gegenübers besser einschätzen – zum Beispiel bei einem Kundengespräch, einem Meeting oder einem Vorstellungsgespräch.



- Schreibt verschiedene Situationen oder Emotionen auf kleine Kärtchen (z. B. *stressé/e*, *tranquille*, *nerveux/nerveuse*, *fâché/e*) und legt sie zusammen.
- Jeder zieht nun eine Karte und stellt die Situation oder Emotion pantomimisch dar – ohne Worte. Die Klasse rät: *Tu es fatigué/e ? Tu es content/e ?* Du antwortest: *Oui, je suis fatigué/e.; Non, je ne suis pas fatigué/e.*
- Diskutiert anschließend kurz: In welchem schulischen oder beruflichen Kontext könnte es nützlich sein, die Stimmung des Gegenübers zu erkennen, auch ohne Worte?

.....  
.....

# Je me débrouille déjà ! Das hab ich drauf!

					
	R1.1	Ich kann kurze Monologe und Dialoge zur Vorstellung und zum Befinden verstehen. <a href="#">1a</a> , <a href="#">4a</a>			
	PI.3	Ich kann e-Tandem-Partner:innen schriftlich kontaktieren. <a href="#">3c</a>			
	PI.2	Ich kann jemanden nach Name, Herkunft, Wohnort und Befinden fragen und darauf antworten. <a href="#">2d</a>			
	ST.1&ST.2	Ich kenne Ausdrücke, um jemanden nach Namen, Herkunft, Wohnort und Befindlichkeit zu fragen und darauf zu antworten. <a href="#">2c</a>			
		Ich kenne Ausdrücke, um auf Befindlichkeiten reagieren zu können. <a href="#">4a</a> , <a href="#">4b</a> , <a href="#">4c</a> , <a href="#">4d</a>			
	TI.1 & TI.3	Ich kann nach Vorlesetools recherchieren. <a href="#">2a</a>			
		Ich kenne die Potenziale und Grenzen von Übersetzungstools und Chatbots als Korrekturhilfe. <a href="#">3a</a> , <a href="#">3e</a>			
		Ich kann über den Einsatz von Übersetzungstools beim Kennenlernen neuer Leute reflektieren. <a href="#">3a</a>			
		Ich kann über mögliche Erfahrungen mit einem/einer e-Tandem-Partner:in reflektieren. <a href="#">3b</a>			
	AI.1	Ich kann mehrsprachige Vorstellungstexte auf einem Social Media-Profil verstehen. <a href="#">2a</a>			
		Ich kann Namen, Herkunft und Wohnort auf Italienisch, Französisch und Spanisch nennen. <a href="#">2b</a>			
		Mir ist die Bedeutung von Sprachkenntnissen und internationalen Kontakten bewusst. <a href="#">3d</a>			
	AI.3	Ich kann formelle von informellen Begrüßungen unterscheiden. <a href="#">1b</a> , <a href="#">1d</a>			
		Ich kann Gemeinsamkeiten und Unterschiede durch Sprachvergleich erkennen. <a href="#">1c</a>			
		Ich kenne Begrüßungsrituale aus verschiedenen Teilen der Welt. <a href="#">1e</a>			
		Ich kann jemanden in verschiedenen Sprachen nach Namen, Herkunft und Wohnort fragen und darauf antworten. <a href="#">2c</a> , <a href="#">2d</a>			

# Parlons de nous !

## Lösungen

- 1a.
1. Wer macht gerne in Frankreich Urlaub? – Alexander
  2. Woher kommt Alexander? – Österreich, Salzburg
  3. Was mag Ramona? – die französische Sprache
  4. Welche Nationalität hat Katharina? – die österreichische Nationalität
  5. Wo wohnt Katharina? In Österreich, Salzburg

Welche Begrüßungen findest du in den drei Vorstellungstexten?

- “Salut !”, “Bonjour !”
- Lehrer:innen werden mit „Bonjour !“ begrüßt, Freund:innen mit „Salut !“

1b. Man muss keine Sprache perfekt beherrschen, um miteinander zu kommunizieren. Schon mit Grundkenntnissen in Französisch, Italienisch oder Spanisch kann man viel verstehen und verstanden werden. Wer also beim Kennenlernen nicht sofort ins Englische wechselt, merkt schnell: Sprachenlernen lohnt sich! Besonders romanische Sprachen sind einander ähnlich – oft reicht es, aufmerksam zuzuhören, langsam zu sprechen und bei Bedarf zu wiederholen. So kann echte Verständigung entstehen, auch wenn jede:r in der eigenen Sprache bleibt.

- 1c.
- |   |                           |
|---|---------------------------|
| Bonjour ! - Französisch                   | Jó napot - Ungarisch      |
| ¡Buenos días! - Spanisch                  | Добрый день! - Ukrainisch |
| Buongiorno! - Italienisch                 | こんにちは - Japanisch         |
| Dobrar dan! - Bosnisch/Kroatisch/Serbisch | สวัสดี - Thai             |
| Iyi günler! - Türkisch                    |                           |

Erkennst du Gemeinsamkeiten und Unterschiede?

	Gemeinsamkeiten	Unterschiede
<b>Aufbau</b>	<p>gut + Tag</p> <p>Französisch: <i>bon + jour (bonjour)</i></p> <p>Spanisch: <i>buenos + días (buenos días)</i></p> <p>Italienisch: <i>buon + giorno (buongiorno)</i></p> <p>BKS: <i>dobar + dan (dobar dan)</i></p> <p>Türkisch: <i>iyi + günler (iyi günler)</i></p> <p>Ungarisch: <i>jó + napot (jó napot)</i></p> <p>Ukrainisch: <i>Добрий (dobryy) + день (den) (Добрий день)</i></p> <p>Thai: <i>สวัสดี (sawat) + ดี (dii) (สวัสดีดี)</i></p>	<p>anders</p> <p>Japanisch: <i>こんにちは (konnichiwa)</i>, wortwörtlich: <i>今日 (konnichi - heute)</i></p> <p><i>は - wa</i> (Partikel, das angibt, dass “heute” das Thema des Satzes ist)</p>
<b>Schrift</b>	<p>Lateinisch: Französisch, Spanisch, Italienisch, Türkisch, Ungarisch, BKS (Serbisch auch Kyrillisch)</p>	<p>Katakana-Schriftzeichen: Japanisch</p> <p>Kyrillisch: Ukrainisch, BKS (Serbisch)</p> <p>Abugida-Schrift: Thai</p>

1d. Wie man spricht, hängt davon ab, mit wem man spricht. Menschen, die man gut kennt – etwa Nachbar:innen oder Freund:innen – begrüßt man meist informell, z. B. mit „Griß di!“. In formellen Situationen, etwa mit Lehrer:innen oder fremden Personen, verwendet man „Grüß Gott!“. Dialekte sind in Österreich ein wichtiger Teil von Kultur und Identität. Sie unterscheiden sich je nach Region und werden meist in der Familie gelernt, nicht in der Schule. Man nutzt sie vor allem in privaten, vertrauten Situationen und im Alltag.

- 1e.
- |               |           |
|---------------|-----------|
| 1. Neuseeland | 4. Japan  |
| 2. Tibet      | 5. Arktis |
| 3. Frankreich | 6. Hawaii |

2a. (1) B (2) A (3) A (4) C

2b.

français	Je m'appelle Julien.	Je suis français, de Marseille.	J'habite à Salzbourg.
English	My name is Julien.	I'm French, from Marseille.	I live in Salzburg.
Deutsch	Ich heiÙe Julien.	Ich bin Franzose, aus Marseille.	Ich wohne in Salzburg.
italiano	Mi chiamo Julien.	Sono francese, di Marsiglia.	Abito a Salisburgo.
español	Me llamo Julien.	Soy francés, de Marsella.	Vivo en Salzburgo.
_____	_____	_____	_____

2c.

français	English	Deutsch	_____
Tu t'appelles comment ?	What's your name?	Wie heiÙt du?	_____
Tu es d'o� ?	Where are you from?	Woher kommst du?	_____
Tu habites o� ?	Where do you live?	Wo wohnst du?	_____

### FRAGEWÖRTER

Comment ?	Wie?	Tu t'appelles comment ?
D'o� ?	Woher?	Tu es d'o� ?
O� ?	Wo?/Wohin?	Tu habites o� ?

4a.

Wie fragst du auf Französisch...

- ... eine Person, die du duzt, wie es ihr geht?
- ... eine Person, die du siezt, wie es ihr geht?
- ... „Und du?“
- ... „Und Sie?“

Wie antwortest du auf die Frage, wie es dir geht?

Ça va ?/Comment  a va ?

Comment allez-vous ?

Et toi ?

Et vous ?

Je vais...

4b.



Je vais très mal !



Je vais mal.



Comme ci, comme  a.



Je vais bien.



Je vais très bien !

### Quellen der Grammatikinformationen:

adaptiert nach R ckl, M., Holzinger, G., Pruniaux, F., Guichenev, G., Brandner, I. (2013). *D couvrons le français. Französisch interlingual. Lehr- und Arbeitsbuch mit Übungs-CD-Rom*. Hölder-Pichler-Tempsky, S. 223ff.